
**Naturschutzgebiet Nr. 25076: Ehem. Kiesgrube Feerbach
Sanierung von drei Amphibienlaichgewässern
Schlussbericht vom 19. Mai 2021**

Gemeinde	Vilters-Wangs, SG
Grundstück	Parzellen Nrn. 634, 635 und 645
Koordinaten, Höhe	2'750'900 / 1'211'200 / 450 m.ü.M.
Grundeigentümerin	Pol. Gemeinde Vilters-Wangs
Bauherrschaft	Pro Natura St. Gallen-Appenzell, Postfach 103, 9014 St. Gallen



Abb. 1: Sanierter Weiher in der Ehem. Kiesgrube Feerbach (Foto: Pro Natura SGA)

Pro Natura St.Gallen-Appenzell
Postfach 103, Lehnstr. 35
9014 St. Gallen

Tel.: +41 71 260 16 65
info-sga@pronatura.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Zielsetzung.....	1
2	Massnahmen	2
3	Abrechnung und Finanzierung.....	5
4	Pflege der Weiher	5
5	Weitere Arbeiten	5
6	Dank.....	5
7	Anhang.....	5

1 Ausgangslage und Zielsetzung

Das rund 4 ha grosse Naturschutzgebiet Ehemalige Kiesgrube Feerbach liegt oberhalb der Talebene von Wangs. Der naturschützerische Wert ist vor allem begründet durch die grossen Amphibienpopulationen von Grasfrosch und Erdkröte sowie einem Vorkommen der Gelbbauchunke (Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung, Nr. SG 344). Pro Natura konnte im Jahr 2001 das Schutzgebiet von der Politischen Gemeinde Vilters-Wangs pachten und hat damit die Verantwortung für dessen Pflege und Unterhalt übernommen.

Kiesgruben sind einer schnellen Sukzession unterworfen und brauchen, um ihren naturschützerischen Wert als Lebensraum für Pionierarten (vor allem Bewohner der ehemaligen Auen) zu erhalten, periodisch eine intensive Pflege. Deshalb wurden im Naturschutzgebiet in den Jahren 2001 und 2012 bis 2014 umfassende Aufwertungsprojekte durchgeführt. Dabei wurde insbesondere Laichgewässer für die vorkommenden Amphibienarten geschaffen (Bergmolch, Erdkröte, Gelbbauchunke, Grasfrosch, Grünfrosch-Komplex)

Die damals erstellten Weiher und Tümpel wurden mit kalkstabilisiertem Kieswaschschlamm abgedichtet. Diese Abdichtung hat wie eine mit Lehm den Vorteil, dass nur natürliche Baustoffe verwendet werden. Der Nachteil ist indes, dass das Gewässer nicht austrocknen darf, da sich sonst permanente Risse in der verdichteten Kieswaschschlammsschicht bilden können. Ein zweiter Nachteil, der sich über die Jahre gezeigt hat, ist die schnelle Sukzession insbesondere der flachen Gewässerbereiche. D.h. die seichten Weiher verwachsen dicht mit Schilf und Seggen und können dann von den Amphibien nicht mehr als Laichplatz benutzt werden.

Der Sommer 2018 war extrem trocken und niederschlagsarm. Dies führte zur Austrocknung der meisten Kleingewässer. Die Amphibienlaichgewässer 4, 7, 8 und 9 sind seither undicht (s.Plan im Anhang). Der Weiher 2 führt immer noch Wasser, aber füllt sich bei Regen nicht mehr vollständig. Die Weiher 3 und 6 sind über die Jahre fast vollständig zugewachsen.

Damit ein genügend grosses Angebot an Amphibienlaichgewässern erhalten bleibt, hat sich Pro Natura entschlossen, in einem ersten Schritt drei der Laichgewässer zu sanieren. So soll beim verlandeten Weiher Nr. 3 die Vegetationsschicht entfernt und die Gewässer Nrn. 4 und 6 durch Folienweiher ersetzt werden.

2 Massnahmen

2.1 Abtrag der Vegetationsschicht beim Weiher Nr. 3

Beim Weiher 3 wurde mit dem Bagger sorgfältig die Vegetationsschicht abgezogen. Das Material wurde vor Ort wiederverwertet. Ob bei diesen Arbeiten auch die darunterliegende kalkstabilisierte Kieswaschschlammsschicht in Mitleidenschaft gezogen wurde, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden.



Abb. 2: Mit dem Bagger wird die Vegetationsschicht sorgfältig abgezogen (Foto: Pro Natura SGA)



Abb. 3: Der Weiher Nr. 3 (im Vordergrund) füllt sich bei Regenfällen wieder (Foto: Pro Natura SGA)

2.2 Ersatz der Weiher Nr. 4 und 6 durch ablassbare Folienweiher

Auch bei diesen zwei Weihern wurde zuerst die Vegetationsschicht entfernt und anschliessend der Boden der Weiermulde geglättet (Abb.4). Zum tiefsten Punkt des Weihers wurde ein Rohr verlegt. Anschliessend wurde die Mulde mit einer dreilagigen Abdichtung (Vlies-Folie-Vlies) ausgekleidet und das Ende des Ablassrohrs in die Folie eingebaut (Abb. 5).



Abb. 4: Beim Weiher Nr. 6 zieht der Bagger die Vegetationsschicht ab (Foto: Pro Natura SGA).



Abb. 5: Die verlegte Folie ist von unten und oben durch ein Vlies geschützt. (Foto: Pro Natura SGA)

Die Folien-Vliesabdichtung wurde mit kiesigem Ablagerungsmaterial der Seez mindestens 30 cm hoch überschüttet. Das Deckmaterial ist bei einem Aushub in Mels angefallen.



Abb. 6: Die mit Vlies geschützte Folie wird sorgfältig überschüttet. In der Mitte ist noch der Schacht des Ablaufrohrs sichtbar (Foto: Pro Natura SGA).

Das Ablassrohr wurde mit einem Kugelhahn versehen, der durch einen Schacht geschützt wird.



Abb. 7: Der Kugelhahn ist durch einen ausserhalb des Weihers liegenden Schacht geschützt, der abgeschlossen werden kann (Foto: Pro Natura SGA).

3 Abrechnung und Finanzierung

Beleg	Datum		Betrag (CHF)
1	17.03.21	Good Forst AG: Teichsanierung (2 Folienweiher)	24'531.80
2	18.03.21	Good Forst AG: Teich abziehen	945.10
3	19.05.21	Pro Natura: Bauleitung, Bericht (pauschal)	1'000.00
Total			26'476.90

Die Kosten belaufen sich auf ein Total von Fr. 26'476.90. Finanziert wurde das Projekt durch Bund und Kanton (ANJF) sowie durch Pro Natura St. Gallen-Appenzell.

4 Pflege der Weiher

Die Folienweiher müssen alle 3 bis 5 Jahre jeweils im Herbst alternierend abgelassen werden. Dadurch kann der Feinddruck auf die Amphibienlarven reduziert und das angefallene organische Material entfernt werden.

5 Weitere Arbeiten

In den nächsten Jahren müssen die Wasserstände der nicht sanierten Weiher und Tümpel beobachtet werden. Falls diese für die Reproduktion der Amphibien zu wenig Wasser führen oder zu schnell austrocknen, müssen mittelfristig auch diese durch Folienweiher ersetzt werden.

6 Dank

Pro Natura St. Gallen-Appenzell möchte sich an dieser Stelle beim kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei herzlich für die grosszügige Unterstützung bedanken.

7 Anhang

- Situationsplan der nummerierten Weiher und Tümpel
- Originalbelege (nur beim Exemplar z.H. des Kantons)

St. Gallen, 19. Mai 2021

Dr. Christian Meienberger
Geschäftsführer Pro Natura St. Gallen-Appenzell

